

Adipositas bei Kindern: Leitlinien enthalten DMP-relevante Inhalte zu fast allen Versorgungsaspekten

Adipositas bei Kindern: Leitlinien enthalten DMP-relevante Inhalte zu fast allen Versorgungsaspekten

Die vorläufigen Ergebnisse der IQWiG-Leitlinien-Recherche für die strukturierte Versorgung adipöser Kinder und Jugendlicher liegen vor. Bitte um Stellungnahmen bis zum 3. Juni 2022.

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) recherchiert und bewertet derzeit im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) die medizinischen Leitlinien zur Diagnostik und Behandlung von Adipositas. Die abschließenden Arbeitsergebnisse werden dem G-BA als wissenschaftliche Grundlage für die Entwicklung eines Disease-Management-Programms (DMP) Adipositas dienen.

Für den jetzt veröffentlichten Vorbericht „Leitliniensynopse Adipositas – Kinder und Jugendliche“ hat das Institut 147 Empfehlungen aus sechs aktuellen evidenzbasierten Leitlinien ausgewertet und Versorgungsaspekten zugeordnet, die üblicherweise in den Richtlinienvorgaben des G-BA zu den DMPs beschrieben werden. Vorläufiges Ergebnis: Zu fast allen Versorgungsaspekten konnte das Projektteam potenziell DMP-relevante Inhalte identifizieren.

Zu diesem Vorbericht bittet das IQWiG nun bis zum 3. Juni 2022 um Stellungnahmen.

Etwa sechs Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland haben eine Adipositas

Von krankhaftem Übergewicht (Adipositas) spricht man, wenn der Fettanteil übermäßig hoch ist. Eine Adipositas erhöht das Risiko für verschiedene chronische Erkrankungen wie zum Beispiel Diabetes mellitus Typ 2, Arthrose oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Untersuchungen zeigen, dass der Body-Mass-Index (kg/m²) im Kindesalter mit dem Body-Mass-Index im Erwachsenenalter positiv korreliert. Zudem können bereits bei Kindern und Jugendlichen erhöhte Blutdruckwerte, eine Insulinresistenz, Fettstoffwechselstörungen sowie Erkrankungen des Bewegungsapparates als Folge der Adipositas auftreten. Auch kann die Adipositas zur Stigmatisierung, zu sozialer Ausgrenzung und Mobbing führen und die Lebensqualität der Betroffenen deutlich einschränken.

Nach aktuellen Daten der „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ (KiGGS Welle 2) des Robert Koch-Instituts haben etwa sechs Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland eine Adipositas. Dabei steigt die Krankheitshäufigkeit mit zunehmendem Alter. Zudem sind Kinder und Jugendliche mit niedrigem sozioökonomischen Status ca. viermal häufiger von Adipositas betroffen als Gleichaltrige mit einem hohen sozioökonomischen Status.

Die strukturierte Behandlung adipöser Kinder und Jugendlicher

DMPs sind strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke, die auf den Erkenntnissen der evidenzbasierten Medizin (EbM) beruhen. Patientinnen und Patienten mit bestimmten chronischen Krankheiten können sich in ein DMP einschreiben und erhalten dann eine zwischen den Leistungserbringern abgestimmte Versorgung. Ziel eines DMP ist, die Behandlung zu optimieren, die Zusammenarbeit der Leistungserbringer zu fördern und Abläufe besser zu verzahnen.

Als Grundlage für die mögliche Entwicklung eines DMP Adipositas Kinder und Jugendliche hat das

IQWiG zunächst die 147 identifizierten Empfehlungen aus sechs aktuellen evidenzbasierten medizinischen Leitlinien den folgenden übergeordneten Versorgungsaspekten zugeordnet: Diagnostik, allgemeine Grundsätze der Therapie, therapeutische Maßnahmen, Langzeitbetreuung, Komorbiditäten, Kooperation der Versorgungssektoren und Schulungen.

Anschließend bewertete das Institut die identifizierten und zugeordneten Empfehlungen in Hinblick auf potenzielle DMP-Relevanz. Vorläufiges Ergebnis: Bis auf den Versorgungsaspekt Schulungen fanden sich in den untersuchten Leitlinien potenziell DMP-relevante Inhalte zu allen oben genannten Versorgungsaspekten, die einer gezielten Überprüfung durch den G-BA unterzogen werden sollten. Bis zum 3. Juni 2022 können Interessierte Stellungnahmen zum Vorbericht abgeben.

Zum Ablauf der Berichterstellung

Den Berichtsplan für dieses Projekt hatte das IQWiG im November 2021 vorgelegt. Stellungnahmen zum Vorbericht werden nach Ablauf der Frist gesichtet. Sofern sie Fragen offenlassen, werden die Stellungnehmenden zu einer wissenschaftlichen Erörterung eingeladen. Im Anschluss erstellt das IQWiG den Abschlussbericht.

Originalpublikation:

<https://www.iqwig.de/projekte/v21-07.html>